

# Alles zu seiner Zeit

Autor(en): **Bachmann, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527019>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Alles zu seiner Zeit

Ich erfahre es von Schülerinnen und Schülern, lese es in den Zeitungen, höre es in Lehrerzimmern, erlebe es – wenn auch nur am Rande – selber: In dreizehn Kantonen der Schweiz ist Langschuljahr:

- Lehrerkollegien gestalten Pausenplätze, erarbeiten gemeinsam fächerübergreifende Projekte, erarbeiten Unterrichtsmaterial.
- Eine Privatschule führt ein «Experiment» durch: während drei Wochen möchte man zusammen mit den Schülern die rechte Gehirnhälfte aktivieren, «mit anderen Worten das kreative und assoziative Denken fördern».
- An einer Mittelschule wird eine «stressfreie Woche» durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler aller Stufen kommen in den Genuss von «besonderem» Unterricht, Lehrer und Schüler wagen sich an Lern-, Arbeits- und Sozialformen, die als anspruchsvoll und zeitintensiv gelten.
- Schulbehörden gewähren «Sonderwochen».
- Seminaristinnen und Seminaristen arbeiten ausserhalb der üblichen Praktika und Vikariate in der «Praxis». Projekte werden in der Ausbildung konzipiert, «vor Ort» mit einer Klasse realisiert und im Rahmen der Ausbildung ausgewertet.
- Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Fortbildungsangebote intensiv, «tanken richtig auf».

Diese wenigen Beispiele sollen andeuten, was im Rahmen des Langschuljahres alles an Positivem für die Schule geschieht. Grund zur Freude – sicher. Das Langschuljahr wurde und wird für viele zur Chance.

Eines aber gibt mir zu denken. Regelmässig begegnet einem in den begeisterten Berichten von Schülern, Eltern, Lehrern und Behörden die Wendung «im Rahmen des Langschuljahres». «Stressfreie Wochen», «Freude am Lernen», «kreatives und assoziatives Denken», «fächer- und stufenübergreifender Unterricht»: wurde und wird dies alles erst «im Rahmen des Langschuljahres» entdeckt? Ist dafür im «Normalschuljahr» keine Zeit? Gehört solches in den Bereich des «besonderen Unterrichtes», zu dem das Langschuljahr eine Chance bietet? Ich kann mich für die Idee einer «stressfreien Schulwoche» nicht recht begeistern, weil sie unterschiebt, dass «normaler Unterricht» Stress ist. Es ärgert mich, wenn drei Wochen lang die Schüler auch einmal im kreativen Denken gefördert werden, als ob dies nicht ein Auftrag der Schule schlechthin wäre.

Das Langschuljahr gibt in seinen Erfolgsmeldungen mindestens ernstzunehmende Hinweise darauf, was alles als im normalen Unterricht nicht oder kaum realisierbar angesehen wird. Wenn das tatsächlich so ist, dann müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass zwischen den allgemein akzeptierten Forderungen und Anregungen in Lehrplänen, Lehrmitteln, didaktischer Literatur und dem «Normalunterricht» Welten liegen. Auch für das Gespräch darüber bietet das Langschuljahr eine Chance. Der Zeitpunkt ist günstig. Die «normalen» Schuljahre nach dem Langschuljahr werden zeigen, ob das Langschuljahr als Chance wirklich genutzt wurde. Alles zu seiner Zeit!

Thomas Bachmann